

LEBENDIGE ETHIK

(AGNI YOGA)



SODA – BALDRIAN – MOSCHUS
EUKALYPTUS – PFEFFERMINZE
STROPHANTIN

Schule für Lebendige Ethik

Oesterleystr. 10

22587 Hamburg (Blankenese)

mail@lebendige-ethik-schule.de

www.lebendige-ethik-schule.de

Tel. (mo-fr 15-17 Uhr): 0172 - 4 23 23 56

SODA - BALDRIAN – MOSCHUS- EUKALYPTUS –
PFEFFERMINZE - STROPHANTIN

<i>Soda</i>	5
<i>Milch und Soda</i>	6
<i>Baldrian</i>	7
<i>Moschus</i>	8
<i>Verbindung von Moschus, Soda und Baldrian</i>	11
<i>Baldrian, Moschus, Milch, Soda</i>	11
<i>Baldrian, Milch, Pfefferminze, Moschus</i>	11
<i>Eukalyptus</i>	12
<i>Pfefferminze</i>	13
<i>Strophantin</i>	14
<i>Geistige Mittel über allem</i>	15

Quellen und Abkürzungen in Heft 1 der Einführung in Agni Yoga

Soda

Soda ist ein Salz, das in der Natur vorkommt. Wer die nachstehenden Weisungen befolgen will, achte darauf, natürliches und nicht synthetisch hergestelltes Soda zu beschaffen.

Soda ist ein Heil-, Vorbeugungs-, Stärkungs- und Schutzmittel gegen viele Krankheiten, u.a. auch Krebs.

Es ist gut, wenn ihr die Bedeutung von Soda nicht vergeßt. Nicht ohne Grund wurde Soda die „Asche des Göttlichen Feuers“ genannt. Es gehört zu jenen weitverbreiteten Heilmitteln, die der ganzen Menschheit zur Nutzung gegeben wurden. Man sollte sich des Sodas nicht nur bei Krankheiten erinnern, sondern auch im Wohlbefinden. Wie eine Verbindung mit feurigen Wirkungen ist es ein Schild gegen die zerstörende Finsternis. (FW II, 461)

Zur Milderung der Zuckerkrankheit ist Soda wirksam. (FW III, 536)

Es ist unentbehrlich für die Entwicklung der Zentren.

Die von Ihnen beschriebenen Symptome sind für das teilweise Öffnen der Zentren sehr charakteristisch. Daher rate ich Ihnen, sehr auf Ihre Gesundheit zu achten. Vor allem überarbeiten Sie sich nicht und hüten Sie sich vor Erkältung. Dann empfehle ich Ihnen, zweimal täglich Soda-Bikarbonat zu nehmen. Denken Sie daran, daß es für Schmerzen im unteren Brustteil kein besseres Heilmittel gibt als Bikarbonat. Soda-Bikarbonat ist im allgemeinen ein überaus gesundes Präparat. Soda-Bikarbonat ist ein Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten, einschließlich Krebs. Doch Sie müssen es täglich und regelmäßig einnehmen. Es hilft besonders, die Schmerzen und Störungen im Solarplexus zu lindern. Sie sollten jedem Soda empfehlen. Achten Sie auch darauf, daß der Magen nicht überladen und der Darm entleert wird. Natriumbikarbonat ist absolut unentbehrlich bei Zentrenentwicklung. Es entlädt die feurigen Energien und verhindert Zentrenbrand. (HR I/3, 148; Brief vom 18.06.1935)

Zweifellos weisen die von uns aufgefangenen, für andere jedoch nicht hörbaren Töne auf Verfeinerung des Gehörzentrums hin. Ebenso kann der Schmerz im Solarplexus mit der Zunahme der Feinfühligkeit zusammenhängen. Ich rate Ihnen dringend, Soda-Bikarbonat einzunehmen, wenn Sie diese Schmerzen verspüren. Läßt der Schmerz jedoch nicht nach, dann können Sie die Dosis verstärken. Soda ist in vielen Fällen der Zentrenentflammung unentbehrlich. Denken Sie daran, daß Soda „Die heilige Asche“ genannt wird. Sie verhindert übermäßige Entflammung. Allgemein ist Soda für fast alle Krankheiten nützlich und außerdem ist es ein gutes Vorbeugungsmittel. Fürchten Sie daher nicht, es einzunehmen, genauso wie Baldrian. (HR II/1, 220; Brief vom 08.06.1936)

Man kann den Körper durch regelmäßige Einnahme über längere Zeit an Soda gewöhnen und dadurch sogar Immunität erlangen.

Man sollte den Körper über eine längere Zeit daran gewöhnen. Soda sollte jeden Tag mit Wasser oder Milch eingenommen werden. Indem man es einnimmt, muß man es gleichsam den Nervenzentren zuleiten. Auf diese Weise kann man allmählich Immunität erlangen. (FW II, 461)

Milch und Soda

Insbesondere in Verbindung mit Milch ist Soda ein bekanntes Beruhigungsmittel.

Als gebräuchliches Gegenmittel bei Gereiztheit und Aufregung empfehle ich Milch in jedweder Form. Speisesoda verstärkt die Wirkung der Milch. Die Fähigkeit, sich der Aufregung bewusst zu sein, ist bereits ein bedeutender Schritt zur Erziehung des Herzens. Wenn es zur Aufregung kommt, sollte man fähig sein, sie wirksam zu bekämpfen. (Herz 534)

Die Milch sollte dabei erhitzt (aber nicht gekocht!) werden. Man nimmt einen Kaffeelöffel Soda auf ein Glas Milch.

Moschus und heiße Milch mit Speisesoda sind gute Verhütungsmittel. Kalte Milch wird von den Geweben nicht aufgenommen, dagegen dringt heiße Milch mit Speisesoda in die Zentren ein. (FW I, 58)

Der Überfluss an psychischer Energie ruft sowohl in den Gliedmaßen als auch in der Kehle und im Magen viele Symptome hervor. Um eine Entspannung herbeizuführen, ist Soda nützlich, ebenso heiße Milch. (Herz 88)

Bei Entzündungen und Brennen in der Kehle ist heiße Milch (aber nicht gekocht) mit Soda sehr hilfreich. Für gewöhnlich nimmt man davon einen Kaffeelöffel auf ein Glas. (HR I/3, 148; Brief vom 18.06.1935)

Baldrian

Baldriantropfen (normale Dosis: 10-40 Tropfen) sind ein alkoholischer Auszug aus der Baldrianwurzel. Noch besser ist es, als Aufguß aus der Wurzel Baldriantee herzustellen und ein- oder zweimal täglich zu trinken, vorzugsweise abends.

Er kann als Tinktur, angesetzt in Alkohol, verwendet werden, aber natürlich ohne Zusätze wie Äther. Dosis: von 10 bis zu 25 oder 30 Tropfen. Doch am besten ist es, Baldriantee als Aufguß aus den Wurzeln ein- oder zweimal täglich zu trinken. (HR I/2, 29; Brief vom 28.08.1931)

Trinken Sie zweimal täglich Baldriantee oder nehmen Sie 30 bis 40 Tropfen Baldriantinktur. (HR I/3, 148; Brief vom 18.06.1935)

Okkult gesehen ist Baldrian das Blut des Pflanzenreiches und sollte als tägliche Nahrung aufgenommen werden.

Baldrian fällt in die Kategorie der Lebensspender und seine Bedeutung kommt der des Blutes im Körper gleich. Okkult wird Baldrian als das Blut des Pflanzenreiches betrachtet. Er sollte ständig täglich ohne Unterbrechung eingenommen und wie tägliche Nahrung betrachtet werden. (HR I/2, 29; Brief vom 28.08.1931)

Baldrian ist vor allem als Beruhigungs- und Schlafmittel bekannt.

Bei Erregung ist es am besten, wenig zu essen; es ist auch gut, Baldrian einzunehmen, und natürlich Milch und Soda. Das Herz muss entlastet werden. (Herz 548)

Bemühen Sie sich, Gelassenheit zu bewahren und vermeiden Sie vor allem jede Art von Gereiztheit. Baldrian ist ein ausgezeichnetes Mittel, und in manchen Fällen sollte man ihn zwei bis dreimal täglich zu sich nehmen, allerdings nicht zu stark. (HR I/3, 48; Brief vom 05.03.1935)

Weiter ist er ein Vorbeugungs- und Stärkungsmittel gegen viele Krankheiten, u.a. Krebs, das aber, um seine ganze Wirkung zu entfalten, regelmäßig und systematisch eingenommen werden muß.

Unter den Verhütungsmitteln gegen Krebs und andere feurige Krankheiten kann man zu Baldrian raten. Ich spreche oft von diesem Stärkungs- und Verhütungsmittel, aber jede Prophylaxe muß systematisch sein, jeden Abend, ohne Unterlass, wie der tägliche Umlauf der Sonne. (FW I, 386)

Baldrian hingegen entzündet die Feuer. (FW I, 381)

Moschus

Der Moschus, von dem die Lehre spricht, ist das Sekret aus dem Moschusbeutel des in Zentral- und Ostasien lebenden Moschushirschen.

Es ist auch nicht ratsam, den Moschusarten verschiedener Tiere zu trauen. Nur der Moschushirsch äst die richtige Nahrung. (FW III, 536)

Natürliches Moschus ist in Europa kaum erhältlich. Es wird mehr und mehr durch synthetisches ersetzt. Es sollten daher Versuche unternommen werden, die Pflanzen zu nutzen, von denen sich die Moschushirsche ernähren.

Aber die wertvolle Substanz reicht nicht für alle, und deshalb lenken Wir eure Aufmerksamkeit wieder auf jene Pflanzen, von denen sich diese Tiere nähren. Diese Zusammensetzung wird natürlich schwächer sein, aber sie liefert dennoch eine heilsame Substanz, die weitgehend angewendet werden kann. (Herz 123)

Es ist schwer, einen Ersatzstoff für Moschus zu finden. Das Nächstliegende ist Castoreum und das von Dr. Pell erwähnte Spermin. (HR I/2, 28; Brief vom 28.08.1931)

Moschus stärkt die Lebenskraft, die psychische Energie.

Bei Kräfteverfall - Moschus. (Br II, 495)

Die Lehre des alten China berichtet auch über den Heilungsprozess durch Steigerung der Lebenskraft. Gerade China schätzte Ginseng und längeres Einnehmen von Moschus. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn sich die neueste medizinische Forschung den Aspekten der höheren Lebenskraft zuwendet. Ebenso kann man die Feurigkeit der Erscheinungen der Lebenskraft wahrnehmen. Mögen die besten Ärzte den feurigen Ursprung der pflanzlichen und der tierischen Lebensspender erkennen lernen. (FW I, 315)

Es ist Aufgabe des Arztes, den Keim der Krankheit festzustellen und für die Bekämpfung neue Kraft einzuflößen. Deshalb verweisen Wir in erster Linie auf Moschus. (Herz 123)

Aber oft wird Aufregung mit Müdigkeit verwechselt, dann lasst uns Moschus oder bestimmte Phosphorarten nicht vergessen: die sogenannte Substanz von Waltran oder Lebertran sowie frischgeegorene Stutenmilch, die von Nordländern angewendet wird. (Herz 534)

Außer psychischer Energie ist auch Moschus nützlich; denn er stärkt das Nervensystem und entflammt das Sperrnetz. (Hier 458)

Moschus ist ein Ablagerungsprodukt der Substanz unbewußter psychischer Energie, über die in den Agni Yoga-Büchern soviel gesagt ist. Mo-

schus hat mit Narkotika, die den Intellekt töten, nichts gemein. Er ist kein reguläres Anregungsmittel im vollen Sinn des Wortes. Er stellt das Gleichgewicht im Nervensystem her; er reguliert das sympathische Nervensystem, das bei einem vorgeschrittenen Yogi sehr stark vibriert. Es ist wahr, daß bei Anwendung von Moschus das Nahrungsbedürfnis nachläßt, weil psychische Energie durch Stärkung des Nervensystems auch den physischen Körper nährt.

„Ablagerung des unbewußten Feuers“ ist ebenfalls eine Erklärung der Substanz psychische Energie; daher kann Moschus auch als ein solches Feuer betrachtet werden. „Phosphor des Geistes“ ist eine andere Benennung für dieselbe psychische Energie. Und Sie wissen bereits, daß psychische Energie die höchste, durchdringendste und die höchst umwandelnde Energie ist, die vor allen Krankheiten schützt und vor vielen anderen Dingen. Natürlich, sie wirkt in einer wundersamen Weise nur, wenn sie bewußt beherrscht oder wenigstens erkannt wird. Doch auch die unbewußte Ablagerung dieser Substanz ist sehr kostbar. (HR I/2, 28; Brief vom 28.08.1931)

Es stellt das natürliche Gleichgewicht wieder her

Wer sagte, dass Moschus bloß ein Anregungsmittel sei? Er kann ausgleichend wirken, die Grundenergien in Bewegung setzend. (FW II, 197)

Moschus ist für Diabetes ungeeignet, für das Gleichgewicht ist er jedoch von Nutzen. (FW III, 536)

In den alten östlichen Arzneibüchern wird Moschus als Mittel zur Wiederherstellung des Gleichgewichts betrachtet, doch offensichtlich kommt es hier zum Großteil vor allem auf die Dosis an. Die einzelnen Organismen sprechen ganz unterschiedlich darauf an. Viele Menschen vertragen Moschus nicht, da selbst ganz kleine Dosen den Blutandrang und den Puls erhöhen. (HR I/3, 48; Brief vom 05.03.1935)

und bietet Schutz gegen viele Krankheiten, auch Krebs.

Doch da dieses Präparat wegen seiner Unersetzlichkeit und Harmlosigkeit zur Erhaltung des Gleichgewichts zum allgemeinen Gebrauch gegeben ist und es auch ein Schutz gegen viele Krankheiten ist, einschließlich Krebs, sollte man versuchen, diese kostbare Substanz, die jetzt wesentlich billiger ist, zu erhalten. Darüber hinaus hinterlassen die meisten Herzmittel, ausgenommen Strophanthin, schädliche Ablagerungen und können, wenn längere Zeit eingenommen, den Organismus vergiften. Moschus ist nach allen alten Quellen mit der Sonne verwandt und nicht mit der Venus. Und es ist unrichtig zu sagen, Moschus zähle zur Kategorie geschlechtserregender Mittel. Wahr ist, daß die mächtige ausgleichende Wirkung dieses Präparats alle normalen Funktionen des Organismus wiederherstellt, doch es kann nicht als sexuelles Reizmittel angesehen werden. Wenngleich bekannt ist, daß die Weibchen in der Begattungszeit durch den Duft der Moschusabsonderung der Männchen in

Büschen und auf Felsen diese auffinden, so dürfen wir nicht vergessen, daß das, was lediglich den Instinkt in einem Tier steigert, eine bewußte verstärkte Wirkung in den feinen Zentren eines menschlichen Wesens hervorrufen kann. Und Moschus hat genau diese Eigenschaft. Daher ist Moschus für die geistige Arbeit besonders nützlich.

Die Forschungen in ayurvedischer und tibetischer Medizin weisen darauf hin, daß Moschus in beinahe allen tibetanischen und in vielen indischen Medikamenten Verwendung findet. In Indien wurde er seit alters verwendet. Die indische Medizin ist älter als die arabische. (HR I/2, 145, 146; Brief vom 01.08.1934)

Unbedingt erforderlich ist Feinfühligkeit für Erschütterungen sowie die aufrechte Haltung des Rückgrats. Jedoch im Falle chronischer Verkrümmung des Rückgrats kann Moschus helfen. Das Einnehmen von Moschus wirkt auf Phosphor, der den gestörten Feuerstrom herstellt. (AY 413)

Die feurige Eigenschaft des Moschus nährt die Zentren.

Die Hauptkraft des Moschus liegt sozusagen in „seinem feurigen Laboratorium“, das die Kräfte der Zentren stärkt und so die schwächeren Organe mit Feuer nährt. Es muß verstanden werden, daß der feinere Organismus auf das Nähren mit Feuern positiv reagiert, während jene, die durch irdische Anziehung beeinflußt werden, das Gegenteil erfahren. Es können vorübergehende Krankheitserscheinungen auftreten, doch wird Moschus regelmäßig eingenommen, so können diese seltsamen Wirkungen verhindert werden. Die feurige Beschaffenheit des Moschus ist seine hervorstechendste Eigenschaft. Es muß auch verstanden werden, daß in einem feurigen Organismus die Wirkung von Moschus durch die feurigen Zentren verstärkt wird. Die Macht der feurigen Zentren sollte mit großer Sorgfalt beobachtet werden. Die Umwandlung der Zentren, welche die psychische Energie so mächtig anspannen, stärkt auch die Wirkung der feurigen Substanzen. Wenn wir daher über Moschus sprechen, müssen wir die innere Wirkung beachten, die diese feurige Substanz auslöst. Daher wird feines Begreifen feine Methoden bringen; das ist das Hauptproblem für die Verwirklichung der feurigen Umwandlungen. (HR I/2, 145; Brief vom 01.08.1934)

Die gewöhnliche Dosis ist einmal täglich eine Pille.

Dosis: Eine mittelgroße oder kleine Pille einmal täglich. Manche nehmen jedoch gleich zwei Pillen, was eine beachtlich starke Dosis darstellt. (HR I/2, 28; Brief vom 28.08.1931)

Verbindung von Moschus, Soda und Baldrian

Besonders nützlich ist eine Kombination aus Moschus, Soda und Baldrian.

Urusvati hat weise eine Verbindung von Moschus mit Soda und Baldrian zusammengestellt. Gerade die ganz rasche Aufnahme von Moschus mit Hilfe von Soda und die Verlängerung der Wirkung durch Baldrian ist nützlich. Alle drei Ingredienzien sind feuriger Natur. Baldrian verträgt sich besonders gut in Verbindung mit Moschus. Während Moschus das Feuer entzündet, erhält es Baldrian in einem statischen Zustand. (FW II, 180)

Baldrian, Moschus, Milch, Soda

Gegen Müdigkeit und Mangel an psychischer Energie wirken Baldrian, Moschus sowie Milch mit Soda.

Kann ein Yogi Müdigkeit verspüren? Natürlich kann er es. Er kann sogar krank werden. Doch er wird wissen, dass neuer Energievorrat gesammelt werden muss. Er wird wissen, wo die Energie verausgabt wurde, und er wird ruhig Baldrian und Moschus einnehmen. (AY 241)

Der Abfluß an psychischer Energie kann keineswegs durch Blutübertragung ausgeglichen werden, sondern durch Baldrian, Moschus sowie Milch mit Speisesoda. (Br I, 472)

Baldrian, Milch, Pfefferminze, Moschus

Zur Reinigung nehme man heiße Milch, Baldrian, Pfefferminze oder Moschus

Der Yogi muss seine Atmungsorgane rein halten. Daher werden ihm heiße Milch, Baldrian und Pfefferminze verschrieben. Der Yogi muss das alles durchdringende Soma rein halten, wofür er von Moschus Gebrauch machen soll. Mit Reinheit ist auch die Lebenskraft der Drüsen gemeint. (AY 172)

Das Öl der Deodar-Zeder wurde der Balsam des Herzens genannt. Tatsächlich gehören einige Substanzen dem Herzen der Natur an, und ihre edle Eigenschaft bewirkt eine Läuterung des Herzens. So auch die Rose, der Moschus, der Bernstein. Ich nenne diese Essenzen verschiedener Eigenschaften, um das Ausmaß des Herzens der Natur zu erklären. (Herz 387)

Eukalyptus

Eukalyptusöl wird aus den Blättern und dem Holz einiger Arten von Eukalyptuspflanzen gewonnen. Bekannt ist es seit alters her als Mittel zum Inhalieren und Einreiben bei Krankheiten der Atmungsorgane.

Zur Reinigung von Zimmern ist Eukalyptusöl gut geeignet.

Die Atmosphäre des Raumes muss mit Eukalyptusöl gereinigt werden. So sollten nicht nur die okkulten, sondern auch die rein hygienischen Vorkehrungen getroffen werden. (Herz 465)

Ein wertvoller Reiniger ist Eukalyptus, denn es enthält viel Feuer. (FW I, 367)

Es vertreibt niedere Wesen und eignet sich daher als Schutz während der Schlafenszeit.

Ich kenne kein besseres Mittel zum Vertreiben astraler Wesenheiten als Eukalyptusöl. Vor dem Schlafengehen können Sie einige Tropfen in eine Schale mit heißem Wasser geben. (HR I/3, 102; Brief vom 08.05.1935)

Pfefferminze

Die Blätter der Pfefferminze enthalten viele ätherische Öle, vor allem das stark duftende und desinfizierende Menthol. Die Blätter können auch als Tee aufgekocht werden.

Niemand will verstehen, daß Pfefferminze ein Freund des Lebens ist und eine beruhigende Wirkung auf die erregten Zentren ausübt. Minze kann auch als Zimmerpflanze gehalten werden, denn die Ausstrahlungen ihrer lebendigen Blätter sind höchst feinstofflich und natürlich, wie die der Rose. Lasst uns nicht vergessen, dass Minze und Rosen ausgezeichnete Desinfektionsmittel sind. (FW II, 197)

Und jetzt über Pfefferminze. Alle Arten von Minze können sowohl äußerlich als auch innerlich verwendet werden. In Indien, wo es so viele Darmerkrankungen gibt, wird die Essenz von Minze in weitem Maße angewendet. In Verbindung mit Magnesium ist sie eines der besten Heilmittel. Sie hilft auch bei Zentrenentzündung. Ich selbst kann ohne Menthol nicht sein, vor allem während der Sommermonate reibe ich mir mein ganzes Gesicht und den Nacken stark ein, denn ich vertrage keine Hitze, sogar in den Bergen nicht. Pfefferminztee ist bestimmt ein gutes Desinfektionsmittel, und bei manchen Arten von Asthma ist es sehr nützlich, den Absud des Stengels der Minze zu inhalieren. (HR II/1, 194; Brief vom 14.05.1936)

Auch Pfefferminze dient zum Schutz während der Schlafenszeit, denn ihr Geruch hält niedere Wesen fern. Man kann das Öl in einer Schale mit heißem Wasser verdampfen lassen oder eine Minze als Zimmerpflanze halten.

Die Wesenheiten der niederen Sphären der Feinstofflichen Welt mögen den Geruch von Minze nicht; daher ist es nützlich, sie als Pflanze im Haus zu halten. (HR II/1, 194; Brief vom 14.05.1936)

Es ist immer wohltuend, in Räumen kleine Nadelbäume zu haben oder Koniferenessenz zu versprühen. Auf diese Weise wird die Atmosphäre gereinigt und die unerwünschten Wesenheiten, welche die menschlichen Ausstrahlungen so zahlreich umgeben, werden davongetrieben. Pfefferminzessenz ist für diesen Zweck ebensogut – entweder in der Luft versprüht oder heißem Wasser zum Verdampfen beigefügt. Eine Schale solchen Wassers sollte neben der Schlafstelle aufgestellt werden. In allen von Ihnen erwähnten Fällen wäre dies nützlich. (HR I/2, 30; Brief vom 28.08.1931)

In gleicher Weise muss man im Schlafzimmer für reine Luft sorgen. Man sollte daran denken, dass nach dem Austreten des Astralkörpers der physische Körper schutzlos zurückbleibt; und in vergifteter Luft ist das Erscheinen von Gästen unvermeidlich. Pfefferminze ist das beste Belebungsmittel, das auch dem Astralkörper Hilfe leistet, denn dieser verlässt den physischen Körper öfter als man denkt, obwohl für verschiede-

ne Zwecke. Entweder irrt er nahe dem physischen Körper ziellos umher, oder er erwirbt viel Nützliches. Gebieterische Pflicht für jeden ist es, für seinen Astralkörper die besten Bedingungen zu schaffen. (AY 196)

Pfefferminze fördert das Erwachen von Kundalini.

Wie vermag man Schmerzen im Rückgrat zu stillen, wenn sie mit dem Erwachen von Kundalini zusammenhängen? Der Wissende wird dieses Erwachen willkommen heißen und es durch Anwendung von Pfefferminze fördern. (AY 220)

Sie hilft gegen Entzündungen.

Pfefferminze- oder Mentholpräparate sind vor allem für Lokalanästhesie unersetzlich wie auch für Erleichterungen bei Entzündungsprozessen, die bei den Yoga-Anfängern oft auftreten. Die meisten Schmerzen des Yogi rühren von Entzündungen der Nervenzentren und Drüsen her, weil die Nervenkanäle mit den Drüsen eng verbunden sind. Daher ist der allgemein bekannte „Migränestift“ sehr nützlich sowie auch die Verwendung von Baume Bengúe, das sehr viel Menthol enthält. Dies wurde durch persönliche Erfahrung erprobt. (HR I/2, 30; Brief vom 28.08.1931)

Strophantin

Strophantus ist eine Gattung tropischer Pflanzen, deren Samen den Naturstoff Strophantin enthalten. Dieser wurde früher für Giftpfeile verwendet. Heute ist er als Herzmittel verbreitet.

Man könnte eine ganze Liste von Pflanzen aus dem Altertum anführen, die verschrieben wurden, um die Herzenergie nach außen wirken zu lassen. Doch außer Strophantin möchte Ich jetzt keine von ihnen nennen, um Missbrauch zu vermeiden. Strophantin reguliert nicht nur die Herzenergie, sondern sammelt sie auch. (Herz 563)

Man sollte daran denken, dass je nach körperlicher Verfassung sogar die heilkräftigsten Mittel schädlich sein können. So kann sich beispielsweise Strophantin, wenn es im Zustand der Erregung eingenommen wird, als giftig erweisen. Strophantin reguliert die Herzfähigkeit und ist ein ausgezeichnetes Mittel bei Anspannung und Erschöpfung, aber nicht bei Zorn und Erregung. Ebenso sind andere Mittel nur dann wirksam, wenn sie dem Zustand des Organismus entsprechen. (Br I, 353)

Die übliche Dosis ist: Einmal täglich fünf bis sechs Tropfen, drei Tage nacheinander, alle 14 Tage.

Daher kann es ohne Schaden und sichtbaren Grund alle zwei Wochen eingenommen werden. Man nehme drei Tage nacheinander sechs Tropfen.

fen einmal täglich am Abend. Bei Herzstörungen kann man es allerdings zweimal täglich einnehmen. (Herz 563)

In Ihrem Fall würde ich daher eher raten, fünf bis sechs Tropfen Strophantin-Tinktur drei Tage nacheinander einmal täglich zu nehmen und dies alle zwei Wochen zu wiederholen. (HR I/3, 48; Brief vom 05.03.1935)

Geistige Mittel über allem

Man möge nicht vergessen: Die Entwicklung, die wir im Verlauf der weiteren Evolution durchmachen sollen, ist geistiger Art: Erweiterung des Bewußtseins, Verfeinerung unseres Wesens, Entwicklung der psychischen Energie, Öffnung der Zentren - das sind alles innere Vorgänge, für die materielle Stoffe wie Soda, Baldrian und Moschus nicht mehr als Hilfsmittel sein können.

Doch über allen lebensspendenden Mitteln steht die Verbindung mit der Hierarchie. Moschus kann eintrocknen, doch bei Verbindung mit der Hierarchie wird die Kraft nicht zögern, sich zu erneuern, und einen unerschöpflichen Vorrat bilden. (FW II, 180)

Alle unsere Bestrebungen müssen sich auf Vereinigung des Inneren mit dem Äußeren richten, doch wenn wir nur auf die äußeren Wirkungen bauen, so werden wir nur Teilergebnisse erhalten. Sehr richtig ist daher Ihre Bemerkung: „Wenn der Neophyt begierig Moschus gebraucht und von diesem kostbaren Präparat täglich große Dosen zu sich nimmt, wird er kaum ein gutes Ergebnis erzielen, denn dies ist nur ein Hilfsmittel.“ (HR I/2, 145; Brief vom 01.08.1934)

LEBENDIGE ETHIK (AGNI YOGA)

EINZELTHEMEN

Besessenheit

Kein Händedruck

Musik – Brücke zur Höheren Welt

Ständige Gegenwart des Lehrers

Herrscher im Herzen

Übertragung des Bildes des Lehrers ins 3. Auge

Gedenktag 24. März

Schlaf und Träume

Heilung durch Suggestion

Soda Baldrian Moschus Eukalyptus Pfefferminz Strophantin